

Am t s = B l a t t.

N^o. 6.

Samstag den 12. Jänner

1839.

Gubernial = Verlautbarungen.

3. 22. (3) Nr. 30211/1937

E i r e c u l a r e

des k. k. illyrischen Landes-Guberniums. — Ausdehnung der Nachdruck- und Nachsichs-Verboths-Gesetze auf Werke der plastischen Kunst. — Seine Majestät haben in der Betrachtung, daß den bestehenden Gesetzen, welche den Nachdruck und Nachsichs verbieten, die Absicht zum Grunde liegt, die inländischen Schriftsteller und Künstler gegen Verkürzung des gerechten Lohnes ihrer Bemühungen zu schützen, welche ihnen durch Nachbildungen ihrer Werke auf bloß mechanischem Wege widerfahren können, durch die allerhöchste Entschließung vom 17. November dieses Jahres, jene Verboths-Gesetze in gleicher Absicht auch auf das mechanische Nachformen selbständiger Werke der plastischen Kunst, nämlich bildlicher Darstellungen in ganz oder halb erhabener Arbeit, welche einzig nur zur Beschauung bestimmt sind, auszudehnen geruhet, wornach immerhin von diesem Verbothe solche plastische Arbeiten ausgenommen bleiben, welche entweder zwar selbstständig, jedoch zu einem wirklichen materiellen Gebrauche bestimmt, oder bloße Verzierungen eines Gewerbs-Productes sind. — Dieß wird in Folge hohen Hofkanzlei-Decretes vom 28. November dieses Jahrs, Zahl 29698, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 20. December 1838.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Carl Graf zu Welzperg Raitenau und
Primör, k. k. Hofrath.

Ludwig Freiherr v. Mac-Neven,
k. k. Gubernialrath.

3. 24. (3) Nr. 30451.

V e r l a u t b a r u n g.

Ein von Adam Schuppe, gewesenen Pfar-
rer in Sopor, unterm 30. August 1675 er-
richtetes Stipendium, dermol im jährlichen Er-
trage von 18 fl. C. M., ist erledigt. — Dasselbe
ist bestimmt für Studierende a) welche mit dem
Stifter verwandt sind, wobei die Nähe des

Verwandtschaftsgrades den Vorzug gibt; b) in
deren Ermanglung aber für solche, welche in
Stein geboren sind. Der Stiftungsgenuß ist
auf keine Studien = Abtheilung beschränkt.
Das Präsentationsrecht gebührt der Stadt-
vorstehung in Stein. — Diejenigen Stu-
dierenden, welche dieses Stipendium zu erhalten
wünschen, haben ihre Gesuche bis Ende Jänner
1839 bei diesem Gubernium einzureichen, und
dieselben mit dem Tauffcheine, dem Dürstig-
keits, dem Pocken- oder Impfungs = Zeugnisse,
dann mit den Studien = Zeugnissen von beiden
Semestern 1838, endlich diejenigen, welche aus
dem Rechte der Verwandtschaft einsprechen
wollen, noch überdies mit einem legalisirten
Stammbaume zu belegen. — Laibach am 22.
December 1838.

Franz Glöfer,

k. k. Gubernial = Secretär.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 12. (3) Nr. 9724.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in
Krain wird bekannt gemacht: Es sey von
diesem Gerichte auf Ansuchen des Anton v.
Abramsberg, wider Wenzel v. Abramsberg in
die öffentliche Versteigerung der, dem Exequir-
ten gehörigen, auf 27470 fl. geschätzten, soge-
nannten in Abramsberg'schen Gült in Sturia
gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar
auf den 11. Februar, 11. März und 15. April
1839, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor
diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem
Beifuge bestimmt worden, daß, wenn diese
Gült weder bei der ersten noch zweiten Feil-
bietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag
oder darüber an Mann gebracht werden könnte,
selbe bei der dritten auch unter dem Schät-
zungsbetrage hintangegeben werden würde.
Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die
dießfälligen Licitationsbedingnisse, wie auch die
Schätzung in der dießlandrechtlichen Registra-
tur zu den gewöhnlichen Amtsfunden, oder
bei dem Vertreter des Executionsführers, Dr.
Eberl, einzusehen und Abschriften davon zu
verlangen. — Laibach am 22. December 1838.

Ueber die in der nachstehenden Uebersicht verzeichneten Deckmaterial-Erzeugungsl tze, welche bei der 1ten Versteigerung, weder um noch unter dem Ausrufspreis an Mann gebracht wurden, wird die 2te Minuendo-Versteigerung an dem hiezu angeetzten Tage f r jeden Erzeugungsl tze f r sich abgehalten. — Gleichzeitig wird auch die Ausfuhr des Sandes aus den Schottergruben St. Christoph, Pulverturm, Frischkoup und Berschent, um den Ausrufspreis von 100 fl. E. M. gegen den Meistbiethenden auf 3 Jahre verpachtet werden. — Ersthungsbustige werden zu diesen Licitations-Verhandlungen mit dem Bemerkten eingeladen, da  die Licitations-Bedingnisse  ber beide Pachtgegenst nde vor der Licitacion bei dem gefertigten Stra encommissariat eingesehen werden k nnen.

U e b e r s i c h t.

Benennung der Straße	Name der Schottergrube, des Steinbruchs oder sonstigen Material- Erzeugungsl�tzes	Numero	in		aus		mittlere Distanz auf welche das Material aus dem Erzeugungsl�tze auf die Straße zu verführen	Fiscalpreis für		Die diebst�lligen Licitacionen werden abgehalten		Anmerkung	
			dieser		diesem			den	die ganze aus dem Erzeugungsl�tze zu leistende Liefer.	Mo- nats- Zog	Licitations- Ort		
			soh erzeugt und verfuhr werden	soh erhalten werden die Straßen-Strecke	Klaftern	fl. kr.							fl. kr.
			Haufen	von dem Vloek: Nro.				bis	in der Länge von Klaft.	fl. kr.	fl. kr.		
Wiener	Pulverturm-Grube	1	190	1/5	1/2 M.	750	300	—	50	158	20	den 16. Jänner 1839.	f. f. Bezirks-Obrigkeits Umgebung Leibach von 9 bis 12 Uhr früh. Die Pachtung der Deckmaterial-Lieferung wird auf die Dauer von 3 Jahren, daß es für die Milit�rj. 1839, 1840 u. 1841 vorgenommen.
	Verbantsweg	2	365	1/2 M.	0/11	750	442	—	42 1/4	257	1 1/4		
	Savestroms Sand bei Jesch- ja	3	346	0/11	0/14	750	300	—	42 1/4	243	38 2/4		
Klagen- furter	Berschent Grube	4	94	0/5	0/7	500	300	—	48 3/4	76	22 2/4		
	Slep Jannes "	5	231	0/7	0/13	1500	483	—	48	184	48		
	Archerische "	6	152	0/13	1/1	1000	350	—	58 3/4	148	50		
	Savesandbank bei Medno	7	167	1/1	1/6	1250	900	1	17	214	19		
Gallofers	Sello Grube	8	143	0/4	0/7	750	500	—	47	112	1		
	Muste "	9	102	0/7	0/9	500	380	—	47 3/4	81	10 2/4		
	Samonet "	10	164	0/9	0/13	1000	500	—	48	131	12		
	Urschische Grube	11	122	1/2	Galloch	436	300	—	51	103	42		
	Summe		2076	—	—	—	—	—	—	1711	24 3/4		

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 19. (2) Nr. 2794.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Anton Pestell von Poddreg, Haus-Nr. 6, die neuerliche executive Veräußerung des Hauses in Gozha, Cons. Nr. 6, sammt dabei befindlicher Wiese sub Urb. Nr. 37 der Pfarrgült Wippach dienstbar, wegen nicht berichtigten Kaufschillinges, auf Befehl dann Kosten der Ersteherinn Margareth Witwe Schvizig bewilliget, und hierzu eine einzige Feilbietungstagung für den 16. Jänner k. J., Vormittags um 9 Uhr in Loco Gozha mit dem Beisage beraumt worden, daß diese Realität gegen gleich bare Bezahlung auch unter dem Erstehungsbeitrage veräußert werde.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen, und können inzwischen die Schätzung dann Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 14. November 1838.

Z. 20. (2) Nr. 1269.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Johann Rayer von Opfischino, wider Franz Suppantitsch von Zikava, wegen aus dem w. a. Vergleichs ddo. 1. Juni 1837, Nr. 80, schuldigen 280 fl. G. M. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Executen Franz Suppantitsch gehörigen, dem Gute Weixelberg sub Rectif. Nr. 314 et 316 dienstbaren, auf 1955 fl. 50 kr. gerichtlich geschätzten Subrealitäten sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden zu Zikava, unmittelbar an der Ugramer Commercial-Straße unweit St. Marain gelegen, bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagfahrten, als auf den 31. Jänner, 2. März und 2. April 1839, Vormittags 9 Uhr Loco Zikava mit dem Beisage anberaumt, daß falls die Realitäten bei der ersten und zweiten Tagfahrt nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht würden, dieselben bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen und die Schätzung können bei diesem Gerichte täglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 10. December 1838.

Z. 21. (2) Nr. 1042.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Johann Habian von Slovogora, wider Gregor Habian von ebendort, wegen aus dem Urtheile ddo. 3. Februar 1838, Nr. 122, schuldigen 100 fl. G. M. c. s. c., die executive Feilbietung der dem Executen gehörigen Herrschaft Weixelberg sub Rect. Nr. 388 dienstbaren, auf 720 fl. bewertheten Subrealität, und der auf 7 fl. 38 kr. geschätzten Fahrnisse bewilliget, und deren Vornahme auf den 20. No-

vember, 20. December 1838 und 21. Jänner 1839, jedesmal Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß die Realität und Fahrnisse, wenn sie bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen und Schätzung können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 9. October 1838.
Unmerkung. Bei der zweiten Feilbietungstagung nicht an Mann gebracht.

Z. 26. (2) Nr. 3113.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird den unbekannt wo befindlichen Michael Sterbins, Michael Werlz und Michael Pungertar, dann ihren gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert: es habe bei diesem Gerichte Georg Mathe von Laake, und zwar sub praes. 18. December 1838, Nr. 3113, wider Michael Sterbins und seine Rechtsnachfolger die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung jedes Anspruches aus dem seit 18. April 1795, an der zu Laake liegenden, der Herrschaft Kreuz und Oberstein sub Rectif. Nr. 159, Urb. Fol. 207 dienstbaren Ganzhube intabulirten Schuldbriefe pr. 160 fl. L. W., sammt dem Genusse des Acker u Kamke sub praes. 18. December 1838, Nr. 3114, wider Michael Pungertar und seine Rechtsnachfolger die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung jedes Anspruches aus dem seit 24. October 1806 auf der nämlichen Ganzhube intabulirten Schuldbriefe ddo. 24. October 1806 pr. 210 fl., sammt dem Genusse von 4 Pisangen des Acker u Loka sub praes. 18. December 1838, Nr. 3115, wider Michael Werlz und dessen Rechtsnachfolger die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung jedes Anspruches aus dem seit 24. Jänner 1791 an der bezeichneten Ganzhube intabulirten Kaufbriefe ddo. 15. Jänner 1791 und Nachtrage ddo. 24. Jänner 1791, ob des verkauften Theiles des Acker u Lokach und Sicherstellung des erlegten Kauffschillinges pr. 215 fl. L. W. angebracht, worüber die Verhandlungstagung auf den 23. April 1839, Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt sämmtlicher Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Karl Winkler aus Münkendorf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachten Rechtsfachen nach der bestehenden Gerichtsordnung werden ausgeführt und entschieden werden.

Die Geklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und über-

haupte im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Münkendorf den 19. December 1838.

Z. 27. (2) Nr. 4940.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haabberg wird hiermit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Primus Miuscheg, Vormundes der m. Primus Miuscheg'schen Erben von Sibersche, wegen denselben schuldigen 56 fl. 57 kr. und 9 fl. 21 kr. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Martin Miuscheg von Sibersche gehörigen, der Herrschaft Poitsch sub Rectf. Nr. 673 zinsbaren, gerichtlich auf 514 fl. 40 kr. geschätzten Kalfsche sammt An- und Zugehör gerilliget worden, und es werden hiezu der 19. Februar, der 22. März und der 22. April 1839 jedesmal früh 9 Uhr in Loco Sibersche mit dem Beisage bestimmt, daß diese Kalfsche sammt An- und Zugehör bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchextract, die Schätzung und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haabberg am 18. December 1838.

Z. 28. (2) Nr. 4764.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haabberg macht kund: Es sey über Einsprechen des Barthelma Sterte von St. Veit, wegen ihm aus dem Vergleiche vom 30. Jänner d. J. schuldigen 8 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der dem Johann Urbas von Eubenschuß gehörigen, der Herrschaft Haabberg sub Rect. Nr. 188 zinsbaren, gerichtlich auf 927 fl. 15 kr. geschätzten 1/4 Hube gerilliget worden, und es werden hiezu der 8. Februar, der 11. März und der 11. April 1839, jedesmal früh 9 Uhr in Loco Eubenschuß mit dem Beisage bestimmt, daß diese 1/4 Hube, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchextract, die Schätzung und die Vicitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haabberg am 7. December 1838.

Z. 29. (2) Nr. 3235.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Rupertschhof zu Neustadt wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des m. Alois Kuntara'schen Waisenvormundes in die gerichtliche Versteigerung des in der Vorstadt Candia liegenden, der Capitelherrschaft Neustadt sub Dom. Nr. 8, Urb. Nr. 320 und Rectf. Nr. 256 eindienenden Grundstückes, worauf ein Stall mit Dreschtern erbaut worden, nebst Dunghof dabei, zusammen gerichtlich abge-

schätzt um 135 fl. gerilliget, und die Versteigerungstagfahrt auf den 22. Jänner 1839 früh von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei bestimmt worden. Wozu die Kaufslustigen hiermit vorgeladen werden.

Bezirksgericht Rupertschhof zu Neustadt am 27. December 1838.

Z. 39. (2) Nr. 15.

Die vom vereinten Bezirksgerichte Neudegg in der Executionssache des Ignaz Stedl von St. Ruprecht, wider Mathias Suppanz von Sella, wegen aus dem Urtheile ddo. 14. Mai 1831, Z. 288, schuldigen 122 fl. c. s. c., mit Edict vom 15. November v. J., Z. 1577, zur öffentlichen Versteigerung der, dem letztern gehörigen, in die Execution gezogenen Realitäten auf den 14. d. M., dorn 16. Februar und 22. März d. J. angeordneten Feilbietungstagungen sind, über Anlangen des Executionführers selbst, vom heutigen Bescheide Z. Nr. 15 sistirt worden.

Neudegg am 5. Jänner 1839.

Z. 18. (3) Nr. 2.

Zehent-Verpachtung.

Vermöge der Bewilligung der hohen k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung ddo. 29. December 1838, Nr. 13360/1008 D, wird den 15. Jänner 1839, Vormittag von 9 bis 12, und nöthigenfalls auch Nachmittag von 3 bis 6 Uhr in der Amtskanzlei der Staatsherrschaft Adelsberg die Vicitation über die Verpachtung der zur Staatsherrschaft Adelsberg gehörigen Garben-, Sack-, Bienen-, Wein-, Zügend- und Erdäpfel-Zehnten von den nachbenannten Ortschaften, und zwar:

Aus der Pfarr Adelsberg:
von Adelsberg, Grohottok, Sallach und Altendorf.
Aus der Pfarr Slavina:
von Kalkinig, Katsche, Pristouza und Deutschdorf.

Aus der Pfarr Hrenovig:
von Kleinottok, Landoll, St. Michael, Welstu, Gremine, Bukuje, Strome, Grohbalstu, Kleinbalstu, Bresje, Grohwerdu, Kleinwerdu, Slavine, Fruskuje, Goritsche, Hrenovig, Bründl, Kallensfeld, Stermja und Hrasche.

Aus der Pfarr Koschana:
endlich von Raak, Stuje, Neverke, Oberkoshana, Unterkoshana und Neudirnbad, für den Zeitraum von 6 Jahren, das ist vom 1. November 1838 bis dahin 1844 abgehalten werden.

Hiezu werden die Pachtlustigen eingeladen, die Zehntholden aber erinnert, von dem ihnen zustehenden Einsichtsrechte entweder gleich bei der Vicitation selbst, oder wenigstens binnen den nächsten 6 Tagen um so gewisser Gebrauch zu machen, als im Widrigen die Zehnten der Frage den bei der Versteigerung verbliebenen Meistbietern in Pacht überlassen, und die später von den Gemeinden eingelangten Offerre hintangewiesen werden würden.

Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Adelsberg den 1. Jänner 1839.